



Auszeichnung

Montafoner Baukultur 2021

Elisabeth Brändle

Haus Benedikta, Vandans

vo
früanr
bis
mara

Stand Montafon 



Mit viel Engagement und Herzblut hat Bauherrin Elisabeth Brändle das frühere Wohnhaus (nicht unter Denkmalschutz, aber ein typisches Montafonerhaus) ihrer Großmutter Benedikta saniert und zum Gästehaus umgebaut. Von außen ergeben die rekonstruierten Kastenfenster, die Holzschindelung am Dach und die gestalterisch abgegrenzte Erweiterung im Bereich des Schopfs ein äußerst stimmiges und harmonisches Bild. Im Inneren hat sich weit mehr getan. Überformungen und Einbauten aus den 1960er Jahren wurden entfernt. Die Konstruktion an vielen Stellen freigelegt und durch Raumtrenner aus Holz und Schwarzstahl ergänzt.

Im Erdgeschoß blieben, mit Ausnahme des neuen großzügigen Eingangsbereichs und der in den Schopf eingeschriebenen Sauna, die Einteilung und nicht zuletzt die alte Stube samt Kammer erhalten. In den Obergeschoßen folgt eine neue Raumabfolge mit Aufenthaltsraum und drei Gästezimmern. Unter dem First ist ein weiterer Schlafraum mit Bad für die private Nutzung der Eigentümerin eingefügt. Besonderes Lob gebührt dieser Sanierung deshalb, da mit hoher Materialqualität und viel handwerklichem Einsatz weitergebaut wurde. Stolz ist über der Eingangstür das in Archiven recherchierte Errichtungsjahr 1836 aufgepinselt. Bauhistoriker vermuten allerdings, dass der Keller und auch weitere Teile des Hauses noch älter sein könnten.

Jury:
Barbara Keiler, Bundesdenkmalamt – Abteilung für Vorarlberg
Clemens Quirin, vai Vorarlberger Architektur Institut
Raimund Rhomberg, Bauforscher
Thomas Mennel, Architekt

Jurykommentar: Clemens Quirin

Informationen und Jury-Begründungen zu allen Bauobjekten die mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ versehen wurden auf www.montafoner-baukultur.at

